

## Motivation für den ehrenamtlichen Alltag

### Bürgerstiftung vergibt erstmals Stuttgarter Bürgerpreis an vorbildliche Projekte

Großer Bahnhof für diejenigen, die sonst im Hintergrund wirken: Im Forum der LBBW hat die Bürgerstiftung Stuttgart erstmals den Bürgerpreis verliehen. Zehn Organisationen, Musterbeispiele bürgerschaftlichen Engagements, konnten sich über Geld- und Anerkennungspreise freuen.

VON JÜRGEN BOCK

„Die Vorbildfunktion unserer Preisträger wird weit über den Tag hinaus ausstrahlen“, erwartet Arno Mahler. Der Vorsitzende der Bürgerstiftung erhofft sich von der 2003 erstmals vergebenen Auszeichnung eine Sogwirkung in zwei Bereichen: Zum einen soll die Ehrung ehrenamtlichen Projekten Mut machen, zum anderen den Bekanntheitsgrad der Bürgerstiftung selbst erhöhen und damit weitere Interessenten zum Zustiften anstiften. Bereits auf 1,3 Millionen Euro beläuft sich der Grundstock der erst vor gut zwei Jahren mit privaten und städtischen Mitteln gegründeten Stiftung.

Für den erstmals ausgeschriebenen Stuttgarter Bürgerpreis gab es über hundert Bewerbungen. Das zeige das große ehrenamtliche Engagement in der Stadt, so OB Wolfgang Schuster: „Wir sind reich an Beteiligung der Bürger.“ Oft arm an Geld und Aufmerksamkeit sind dagegen zahlreiche vorzeigbare Projekte in der Stadt. Dafür standen sie jetzt einmal richtig im Mittelpunkt: Fernsehmoderator Dieter Kürten führte durchs Programm, die Jurymitglieder Wieland Backes, Bruno Bienzle und Bernd Ruof würdigten die Preisträger in festlichem Rahmen. Vier Anerkennungspreise wurden vergeben, drei mit je 1000 Euro dotierte dritte Preise, zwei zweite Preise zu 1500 Euro, sowie ein erster Preis über 5000 Euro.

„Spannung wie bei der Oscar-Verleihung“, stellte Kürten fest - die genaue Platzierung kannte keiner der Nominierten vorher. Groß war die Überraschung deshalb beim ersten Preisträger. Am Eltern-Kind-Zentrum (Ekiz) aus dem Stuttgarter Westen sei „bewundernswert, was der Verein zur Belegung des Quartiers beigetragen“ habe, so Manfred Rommel, Ehrenpräsident der Bürgerstiftung. 1986 als Müttertreff gegründet, betreiben die 70 ehrenamtlichen Helfer heute im Generationenhaus West zahlreiche Projekte. „Wir haben damals im Hinterhof angefangen“, erinnert sich Andrea Laux. Inzwischen bietet das Ekiz Mittagstische, Seminare, Beratungen, Kinderbetreuung und einen Second-Hand-Laden.

Freude gab es auch beim Preisverleiher selbst: Für ihre vorbildliche Entwicklungsarbeit erhielt die Bürgerstiftung Stuttgart den mit 36 000 Euro dotierten Förderpreis der Berliner Initiative Bürgerstiftungen .

Ganz ohne Misstöne ging es aber nicht. Wie schnell der Alltag auch Vorbilder wieder einholt, beklagten mehrere Preisträger. „Makaber“ etwa findet es Günther Schwarz von der Alzheimer-Beratungsstelle, wenn am Tag der Preisvergabe im Gemeinderat beantragt wird, dem hoch gelobten Projekt von 2005 an die Zuschüsse zu streichen. Ein Beispiel dafür, dass die Bürgerstiftung noch viel Arbeit vor sich hat.